



Medienmitteilung Communiqué de presse

Kom/rm

Bern, 21. März 2016

Die Kantonspolizei Bern teilt mit:

Polizeiliche Kriminalstatistik 2015

PKS 2015 in Kürze

Allgemein

- Seit Einführung der PKS (2008) tiefster Stand an polizeilich registrierten Straftaten.
- Die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch haben im Vergleich zum Vorjahr abgenommen (-5%, 55'935 Straftaten).
- Besonders erfreulich ist der erneute Rückgang der Vermögensdelikte, im Speziellen der Trickdiebstähle, der Taschendiebstähle, der Fahrzeugeinbruchdiebstähle, der Einbruchdiebstähle und der Diebstähle aus Fahrzeugen.
- Kriminalitätsschwerpunkte sind vor allem die Gemeinden mit Zentrums- und Tourismusfunktion, namentlich Bern, Biel und Interlaken.

Beschuldigte Personen

- Besonders oft sind Männer zwischen 18 und 24 Jahren polizeilich aufgefallen. Die Zahl der jugendlichen Beschuldigten, die gegen das Strafgesetzbuch (StGB) verstossen haben, ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken (-7,1%).
- Rund 11,3% der beschuldigten Personen sind wegen mindestens fünf StGB-Straftaten verzeigt worden.
- Der Anteil ausländischer Beschuldigter wegen Straftaten gegen das StGB beträgt 46%.
- Erneut zurückgegangen ist die Zahl der Beschuldigten im Asylbereich (StGB: -9,6%, Betäubungsmittelgesetz: -5,7%).
- Leicht angestiegen ist die Zahl der übrigen, nicht in der Schweiz wohnhaften ausländischen Beschuldigten (Kriminaltouristen oder illegal Anwesende) im Bereich des StGB (+2,9%). Im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes (BetmG) ist die Tendenz allerdings weiterhin rückläufig (-5,7%).

Gewaltstraftaten

- Die Gewaltstraftaten haben um 5% abgenommen (3'889 Straftaten).
- Insgesamt sind 6% weniger Straftaten (-184 auf 2'729) unter Anwendung und Einwirkung minderschwerer Gewalt registriert worden.

- Allerdings ist nach einem Rückgang um 47% im letzten Jahr ein massiver Anstieg bei den Beteiligungen an Raufhändeln festgestellt worden (+95% auf 150 Straftaten).
- Mit 88 Fällen ist die Zahl der schweren Körperverletzungen erstmals wieder gestiegen (+26%).
- Es ist zu weniger Tötungsdelikten gekommen als im letzten Jahr, jedoch zu mehr Tötungsversuchen (4 vollendet / 12 versucht; Vorjahr: 5 vollendet / 3 versucht).
- Abgenommen hat die Zahl der Fälle im Bereich Drohung und Gewalt gegen Beamte (-21% auf 382 Straftaten).

Sexualstraftaten

- Die Zahl der Anzeigen wegen Sexualdelikten hat im Vergleich zum Vorjahr um 13% auf 533 Fälle abgenommen.
- Es sind 11% weniger Anzeigen wegen Vergewaltigungen (58 Fälle) eingegangen.
- Die Zahl der Anzeigen wegen sexuellen Handlungen mit Kindern ist um 18% auf 111 Fälle zurückgegangen.

Vermögensstraftaten

- Vermögensdelikte machen den grössten Teil aller polizeilich registrierten Straftaten gegen das StGB aus (rund 75%, 41'931 Straftaten). Dies bedeutet eine Abnahme um 7% im Vergleich zum Vorjahr.
- Bei den Diebstählen ist gegenüber 2014 insgesamt ein Rückgang um 14% auf 18'307 Straftaten verzeichnet worden. Besonders zurückgegangen sind die Trickdiebstähle (-32%), die Taschendiebstähle (-29%), die Fahrzeugeinbruchdiebstähle (-15%), die Einbruchdiebstähle (-10%) sowie die Diebstähle aus Fahrzeugen (-10%). Noch nie wurde im Bereich der Einbruchdiebstähle ein statistisch tieferer Wert seit Einführung der PKS im Kanton Bern im Jahr 2008 erreicht.
- Insgesamt ist es im vergangenen Jahr zu 12'893 Sachbeschädigungen gekommen. 41,3% davon erfolgten in Verbindung mit Diebstählen. Bei den restlichen Fällen handelt es sich um Vandalismus.
- Der Sachschaden, der durch Sprayereien (4'726 Straftaten) im ganzen Kanton Bern entstanden ist, beträgt über 5'000'000 Franken. Die Sprayereien betreffen 62,5% der Vandalismusdelikte.
- Bei den Raubdelikten sind 21 Fälle weniger registriert worden als im Vorjahr (-9%, 209 Straftaten).
- Gestiegen ist die Zahl der unbefugten Datenbeschaffungen (+31%, 179 Straftaten).
- Die Erpressungen haben wie bereits im Vorjahr zugenommen (+9%, 162 Straftaten). Rund 40% (65 Fälle) der gemeldeten Erpressungen betreffen das Phänomen Sextortion.

Betäubungsmittelgesetz

- Insgesamt sind 13'608 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert worden (+1%).
- Zum grössten Teil handelt es sich dabei um Anzeigen wegen Konsum oder Besitz (87,5%).

- Deutlich angestiegen sind die Verzeigungen wegen Schmuggel im Bereich des leichten Falles (+263%, 606 Straftaten). Dieser Anstieg ist insbesondere auf eine erhebliche Zunahme an Einfuhren von Cannabissamen im internationalen Postverkehr zurückzuführen.
- Bei den schweren Betäubungsmittelschmuggelfällen ist es zu einem Rückgang von 17 auf sieben Fälle gekommen.

Ausländergesetz

- Die Widerhandlungen gegen das Ausländergesetz haben um 20% abgenommen (2'670 Straftaten).
- Davon betreffen 1'566 Delikte die rechtswidrige Ein-/Ausreise und den rechtswidrigen Aufenthalt.

Ausgewählte Ergebnisse (kantonal)

- Insgesamt sind 288 Suizide (+20%) verzeichnet worden.